

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 12.05.2025
Ort: Restaurant Pella im Rekumer Hof,
Rekumer Straße 116, 28777 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bergmann, Thomas
Bienzeisler, Kay
Dettmer, Brigitte
Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Matschulla, Sarah
Milpacher, Christian
Pfeiff, Marcus
Pörtner, Marc
Radtke, Martin
Schmidt, Rebekka (ab 18:34)
Thormeier, Hans-Gerd
Tunc, Makso

Oliver Fröhlich, Sitzungsleitung
Thomas Backhaus, Protokoll

Als Guest / Referent:in

Herr Richts, Senatorin für Klima, Umwelt und Wissenschaft - Referat 41 Wärmewende
Frida Kopka und Martin Grocholl, energiekonsens

Es fehlt entschuldigt:

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:40 Uhr) **Sachstandsbericht Wärmeplanung Bremen**
4. (19:10 Uhr) **Vorstellung Projekt Wärmepumpen in Rekum**
5. (19:40 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - a) Antrag CDU – Haltestellenüberdachung Wasserweg
6. (19:50 Uhr) **Bürger:innen Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) Straßenbenennung nach Anna Gondro
 - b) Installation von Ladestationen im Müllerloch
 - c) Containerplatz Fresenbergstraße / Besanstraße
 - d) Erhalt Vollküchen in Kitas der Kirche
7. (20:05 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
8. (20:10 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) des Ortsamtleiters
 - b) des Beiratssprechers
9. (20:15) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird. Eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden und durch die mehrheitliche Anwesenheit der Beiratsmitglieder beschlussfähig.

Herr Fröhlich macht darauf aufmerksam, dass eine Anfrage der SPD kurzfristig auf der Homepage veröffentlicht war zu dieser Sitzung, dieser wurde aber zurückgezogen und soll in einer Planungskonferenz im September behandelt werden.

Die Tagesordnung wird einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

- Einstimmige Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung am 18.03.2025
- Kleine Anpassung der Planung Spielplatz Lüssumer Heide (einstimmige Zustimmung)
- straßenverkehrsrechtl. Anhörung Lüssumer Straße (Versetzung der Haltelinie vor den Bahnschranken zur Erfüllung der Sicherheitskriterien an Bahnanlagen) (einstimmige Zustimmung)
- TKG-Anlagen 2 Pakete (einstimmige Zustimmungen)

Eingegangene Antworten auf Anträge/Anfragen

- Eingang 09.04.25: Antwort Senatorin für Kinder und Bildung zum Beiratsbeschluss „Bildungsmanager:in“ vom 10.02.2025
- Eingang 28.04.25: Antwort Senator für Inneres und Sport zum Beiratsbeschluss „Bevölkerungsschutz“ vom 13.11.2023
- Eingang 09.05.2025: Antwort Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zum Beiratsbeschluss „Nachpflanzungen Waldfriedhof Blumenthal“ vom 18.03.2025

Der Beirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 3: Sachstandsbericht Wärmeplanung Bremen

Herr Fröhlich begrüßt Herrn Richts zu TOP 3 und Frau Kopka und Herrn Grocholl zu TOP 4. Diese Themen liegen inhaltlich beieinander, sodass hier eine Präsentation vorliegt.

Herr Richts bedankt sich für die Einladung. Bis Ende 2026 hat sich Bremen dazu verpflichtet eine kommunale Wärmeplanung abzuschließen, man möchte aber bereits Ende 2025 fertig werden. Das kommunale Wärmegesetz hat umfangreiche Vorgaben für die Wärmeplanung. Die kommunale Wärmeplanung ist ein Bestandteil der Wärmewende, aber nicht das zentrale Instrument. Inhaltlich gibt die Wärmeplanung eine strategische Planung für Bremen bis 2038 die Zukunft vor. Dabei betrachtet man mögliche Umsetzungen im ganzen Stadtgebiet. Das Wärmeplangesetz setzt eine Fortschreibung alle 5 Jahre vor.

Derzeit laufen bereits einige Projekte die sich in der Umsetzung befinden. Dieses muss immer wieder optimiert und angepasst werden. Man ist dabei einen Entwurf zu erarbeiten. Sobald dieser soweit abgeschlossen ist, soll eine Beteiligung stattfinden.

Derzeit können noch keine Übersichten gezeigt werden. Man soll durch die kommunale Wärmeplanung erkennen, wo Wärmenetze verlaufen und entstehen können. Auch dezentrale Wärmeplanungen sollen überprüft und dargestellt werden. Es wurden bereits ein Fachgutachten erstellt und veröffentlicht, daraus geht hervor, dass ein Wärmenetz in Bremen-Nord gut funktionieren könnte.

In Bremen-Nord möchte die Enercity ein Wärmenetz erstellen. Diese möchten für Blumenthal, Vegesack und Rönnebeck ein Netz aufbauen. Für Farge und Rekum liegt nach den aktuellen Plänen keine zentrale Wärmeversorgung vor, hier wäre eine dezentrale Lösung vorstellbar.

Der Wärmeplan beinhaltet keine rechtlichen Verpflichtungen. Es gibt keine Zwänge zu einem Anschluss, aber entsprechend auch keine Verpflichtung für die Versorger alle Straßenzüge anzuschließen.

Im Laufe des Jahres möchte man den weiter ausgearbeiteten Plan auch bildlich im Beirat vorstellen.

Der Beirat nimmt den aktuellen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

TOP 4: Vorstellung Projekt Wärmepumpen in Rekum

Herr Grocholl stellt sich und Frau Kopka vor. Er erläutert die Aufgaben und Handlungsfelder von energiekonsens. Er legt die Grundlage der kommunalen Wärmewende anhand der beigefügten Präsentation dar.

Laut der kommunalen Wärmeplanung wird ein Austausch der fossilen Heizungen bis 2038 notwendig. Derzeit haben wir in Bremen ca. 168.000 Gas- und Ölheizungen. Diese müssten im Zuge der Decarbonisierung ausgetauscht werden.

Dazu muss man sich vor Augen halten, dass das Bremer Handwerk in Spitzenzeiten ca. 6.000 Heizungen pro Jahr austauschen konnte. Die Anzahl muss im Rahmen der Planung also deutlich gesteigert werden.

Er macht darauf aufmerksam, dass bei Heizungsanlagen bis spätestens 2028 der Anteil an erneuerbaren Energien bei mindestens 65 % liegen soll, ab 2045 dürfen keine fossilen Energien mehr genutzt werden.

Er stellt die Wohngebäudeverteilung im Vergleich zwischen Rekum, Bremen und dem Bund dar.

Um die Wärmewende umzusetzen erklärt er, dass der erste Schritt immer sein sollte den Wärmeverbrauch zu senken. Hierzu macht er auf verschiedene Dämmungen aufmerksam und gibt Hinweise, um die vorhandene Technik zu optimieren. Ein wichtiger Schritt zur Wärmewende ist die Anpassung der Wärmeversorgung von Gebäuden. Hier gibt es zentrale und dezentrale Lösungen. Im Fokus steht dabei die Wärmepumpe. Er gibt einen Überblick über die verschiedenen Arten der Wärmepumpen und macht nochmal deutlich, dass heute der Beginn der Wärmepumpenwoche ist. Er stellt die Angebote dieser Woche dar und macht auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten der Anschaffungen aufmerksam.

Frau Kopka ergänzt zu den Veranstaltungen, dass verschiedene Formate genutzt werden sollen und erläutert diese etwas. Man hat mit diesem Mix bereits in Borgfeld gute Erfahrungen gemacht.

Herr Bergmann bedankt sich für die Vorstellung und erwähnt, dass Anergienetze in Blumenthal bereits im letzten Jahr als Thema in einem Ausschuss erörtert wurden. Er hofft auf eine aktiver Bewerbung durch energiekonsens. Er hält Fernwärme weiterhin nicht für regenerativ, da dabei Müll verbrannt wird. Demzufolge ist es nur auf dem Papier erneuerbare Energie.

Herr Thormeier bedankt sich für die Vorstellung. Er bittet um Auskunft dazu, ob es über energiekonsens eine Möglichkeit gibt Nachbarschaften zu einem Quartier zu verbinden.

Herr Bienzeisler bittet um Aufklärung zum Unterschied zwischen Zentral und Dezentral.

Herr Tunc möchte wissen was das 40 € Angebot genau beinhaltet.

Herr Pörtner fehlt die zentrale Wärmepumpen-Planung. Er hält eine Versorgung z. B. durch Flusswärmepumpen in Blumenthal für denkbar.

Herr Grocholl erklärt den Unterschied zwischen zentral und dezentral. Bei dezentralen Heizungen wird die Wärmequelle vor Ort geliefert und in Wärme umgewandelt, beispielsweise Öl- oder Gas.

Das Angebot ist eine Energieberatung, wo die Kosten über energiekonsens übernommen werden.

Herr Richts stimmt Herrn Bergmann zu, dass eine Verbrennung von Müll nicht zukunftsorientiert ist. Nach derzeitigem Stand ist es aber notwendig und noch nicht absehbar, ob wann dieses nicht mehr so ist. Dazu muss natürlich eine alternative Lösung gedacht werden.

Eine zentrale Flusswärmepumpe für die Versorgung von Rekum wäre ziemlich sicher deutlich teurer als die dezentrale Lösung durch die hauseigene Versorgung. Für ein so umfangreiches, weitläufiges Netz ist der energetische Aufwand enorm hoch.

Frau Kopka informiert darüber, dass energiekonsens die Initiativen zu Anergienetzen unterstützen. Generell wird ein regelmäßiges Vernetzungstreffen organisiert und man steht als Kontaktgeber zur Verfügung. Es gibt über energiekonsens auch ein Onlinetool, wo man sich als Interessent melden kann, dieses kann man erreichen unter <https://erdwaerme-vernetzt.beteiligung.bremen.de/>

Herr Bergmann teilt mit, dass er im Verein tätig und für Bremen-Nord zuständig ist. Er macht deutlich wie hoch die Hürden sind und diese auch noch weiter erhöht werden.

Ein Zuhörer möchte wissen, ob es Geothermie Bohrung in Rekum gegeben hat. Er weiß das die Wasser/Wasser-Pumpe in Verruf geraten ist, er bittet um Auskunft zur Sicherheit bei sinkenden Pegelständen.

Ein weiterer Bürger hält Farge-Rekum für ausgeschlossen von der zentralen Wärmeplanung. Er möchte wissen, ob dort ein finanzieller Ausgleich vorgesehen ist.

Herr Richts erläutert, dass das Landesamt für Geoinformationen zuständig ist. Dort müssten die Informationen zur Verfügung stehen. Bei Rückfragen stehen von dort eigentlich auch Ansprechpartner zur Verfügung, er geht davon aus, dass Geothermie Bohrungen stattgefunden haben und auch weiterhin umsetzbar sind. Er schildert die Vor- und Nachteile der Wasser/Wasser-Pumpen.

Ob Farge-Rekum benachteiligt ist muss tatsächlich im Einzelfall geprüft werden, da die Förderung der dezentralen Wärmepumpen es monetär ausgleichen könnte. Eine generelle Benachteiligung sieht er nicht.

Der Beirat nimmt die Vorstellung zur Kenntnis.

TOP 5: Anträge und Anfragen

a) Antrag CDU – Haltestellenüberdachung am Wasserweg

Herr Jahn schildert den Antrag. Bereits 2023 wurde eine Überdachung gefordert, dabei sollte eine Bebauung durch eine Werbetafel berücksichtigt werden, dieser Austausch sollte erledigt sein. Er hält die Abwägung zwischen Werbetafel und Überdachung für falsch.

Dem Antrag wird einstimmig mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung zugestimmt.

TOP 6: Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

a) Straßenbenennung nach Anni Gondro

Die Antragsstellerin ist nicht anwesend. Herr Fröhlich verliest den Antrag. Dieser ist den Beiratsmitgliedern mit sämtlichen zusätzlichen Informationen zur Verfügung gestellt worden.

Herr Bienzeisler begrüßt die Benennung einer Straße nach einer Frau und würde diesen Vorschlag auf der Liste zu zukünftigen Straßenbenennungen berücksichtigen wollen.

Herr Jahn hält die Auswirkung der Frauenrechtlerin für fragwürdig.

Herr Thormeier sieht keinen konkreten Bezug zu Blumenthal und zweifelt den Leistungsnachweis für Blumenthal an.

Herr Fröhlich stellt fest, dass die Formulierung von Herrn Bienzeisler abweicht von der Formulierung aus dem Antrag.

Herr Bienzeisler beantragt die Aufnahme auf die Liste, sodass im Namen bei einer Namensgebung in Zukunft.

Die Berücksichtigung des Namens auf der Liste der möglichen Straßenbenennungen wird mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung zugestimmt, sodass dieser bei einer zukünftigen Straßenbenennung vorrangig bedacht wird.

b) Installation von Ladestationen im Müllerloch

Der Antragssteller ist anwesend, Herr Fröhlich verliest den Antrag.

Herr Tunc weiß, dass es sich bei der genannten Fläche um Privatgrund handelt, Er regt an, dass das Ortsamt sich mit dem Grundstückseigentümer austauscht.

Herr Thormeier hält den Vorschlag für sinnvoll.

Herr Fröhlich erläutert, dass die Firmen dort Pächter sind. Er würde dann die Eigentümer direkt kontaktieren.

Dem Vorschlag von Herrn Fröhlich wird einstimmig mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung zugestimmt.

c) Containerplatz Fresenbergstr. / Besanstraße

Die Antragsstellerin ist anwesend, Herr Fröhlich verliest den Antrag.

Herr Thormeier kann das Anliegen nachvollziehen. Eine Forderung der Versetzung zum Fähranleger hält er nicht für zielführend. Er geht davon aus, dass das Hauptproblem die Ansammlung von Altkleidern ist. Die Entleerung dieser ist immer wieder das Problem, dazu regt er an, dass man überprüft, ob dies nicht zentralisiert beim Recyclinghof erfolgen kann.

Herr Bienzeisler regt an, dass der Turnus der Entleerung der Container überprüft wird.

Herr Bergmann weiß, dass eine Firma Insolvent gegangen ist. Er findet es frech Müll einfach neben den Containern abzuladen, dazu hält er es für notwendig in Fällen illegaler Müllablagerung eine Anzeige zu erstatten.

Die Antragsstellerin schildert die Lage vor Ort.

Herr Fröhlich stellt klar, dass der Antrag fordert, dass eine Auflösung bzw. Umstellung erfolgt. Hierzu muss sich der Beirat verhalten. Auf dem beigefügten Bild ist erkennbar, dass es sich um eine Anlage von der DBS handelt.

Herr Pfeiff hat sich dazu informiert. Die dezentrale Aufstellung von Containern ist so gewollt. Es wäre also kontraproduktiv zur derzeitigen Strategie. Eine Verlagerung zur Bahrspalte hält er für nicht zielführend, da hier immer wieder ein Müllproblem herrscht und man diesen Ort zur Naherholung nutzen kann.

Herr Tunc regt an, dass eine Behandlung im Sprecherausschuss besprochen wird.

Herr Jahn hält es für nicht zielführend den Antrag zu vertagen. Er regt eine Entscheidung heute an. Er weiß aber auch, dass eine Verlagerung nur zur einer Verschiebung des Problems führt.

Herr Milpacher hält einen Beschluss ohne durchdachte Lösung für unsinnig.

Herr Bienzeisler macht deutlich, dass eine Zustimmung keine dauerhafte Verbesserung im Stadtteil bringt.

Die Antragsstellerin macht deutlich, dass die Anwohnenden sich über die Lage beschweren.

Herr Pörtner hält die Verlegung des Standortes für fragwürdig. Er regt an, dass man sich mit den weitergehenden Lösungen im Sprecherausschuss beschäftigt.

Herr Bergmann hält die Verlegung für sinnvoll und spricht sich für ein Votum dafür aus.

Herr Thormeier beantragt die Vertagung und bittet um Einladung eines Referenten zur Erörterung der Thematik, um eine Lösungsvorschlag durch den Beirat zu erarbeiten.

Der Vertagung in den Sprecherausschuss wird mit 12 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und einer Enthaltung zugestimmt.

d) Erhalt Vollküchen in Kitas der Kirche

Die Antragsstellerin ist anwesend, Herr Fröhlich verliest den Antrag

Herr Milpacher weist daraufhin, dass die Petition bereits genügend Unterschriften hat. Er hält eine Unterstützung durch den Beirat trotzdem für sinnvoll.

Dem Antrag wird einstimmig mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung zugestimmt.

TOP 7: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Bienzeisler weiß um die Sperrung der Mühlenstraße aufgrund einer Kanalsanierung. Er bittet um Auskunft, ob die Hauseigenen Parkplätze weiterhin nutzbar sind.

Herr Fröhlich geht davon aus, dass das ASV die betroffenen Anwohnenden informiert, sofern das Grundstück nicht mehr zugänglich ist.

TOP 8: Mitteilungen

a) des Ortsamtleiters

Herr Fröhlich teilt mit:

- nächste Beiratssitzung am Dienstag, 17.06.2025, OS Lehmhorster Str.
(dann Sommerpause, nächste Beiratssitzung am 19.08.2025)
- geplant:
 - Ausschuss für Umwelt und Klima
 - Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
 - Planungskonferenz „Schulen“ (15.09.2025)

b) des Beiratssprechers

Herr Pfeiff hat keine weiteren Anregungen.

TOP: 9 Verschiedenes

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Fröhlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Pfeiff

Beiratssprecher

gez. Backhaus

Protokoll